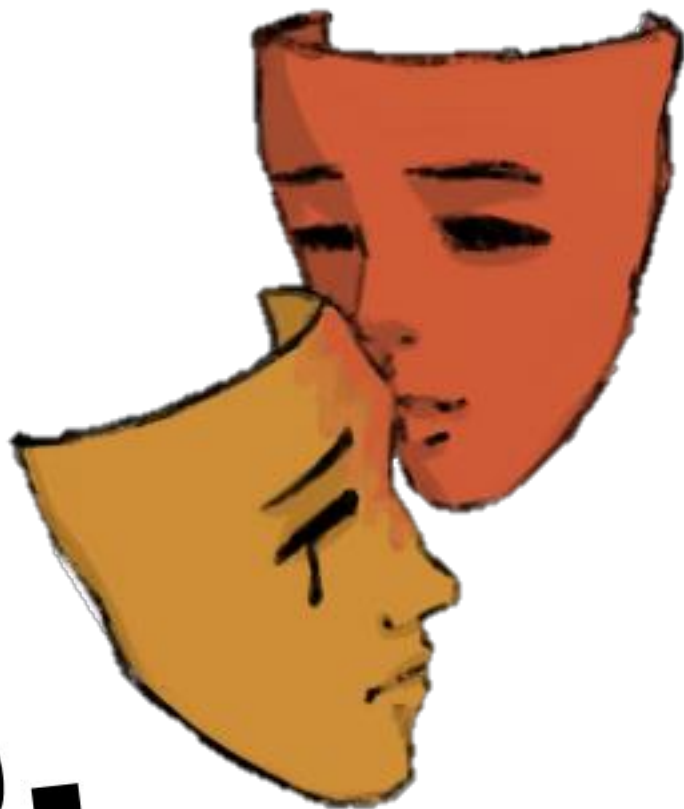




65.

theatertage

der bayerischen gymnasien

Jakob-Brucker-Gymnasium Kaufbeuren

23. bis 26. Juli 2023

65.

theatertage

der bayerischen gymnasien

Jakob-Brucker-Gymnasium Kaufbeuren
23. bis 26. Juli 2023



- 3** Grußworte
- 9** Sponsoren
- 10** Workshops
- 12** Aufführungen
- 19** Programm
- 21** teilnehmende Schulen
- 22** TAG-Forum
- 23** Jury
- 24** Rückblick
- 26** Impressum

65.

theatertage

der bayerischen gymnasien

Grußworte



Grußwort des Bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kultus,
Prof. Dr. Michael Piazzolo,

„Vorhang auf“ für die 65. Theatertage der bayerischen Gymnasien! Schülerinnen und Schüler aus dem ganzen Freistaat zeigen in Kaufbeuren, mit welchen Themen und literarischen Texten sie sich auf der Bühne kreativ auseinandersetzen.

Das Schultheater ist eine wunderbare Plattform, um kreativ zu werden und sich persönlich weiterzuentwickeln. Die Theaterbühne eröffnet jungen Menschen Erlebnis- und Denkräume und ist Spiel-, Begegnungs- und Experimentierraum für Neues. Für mich steht fest: Kulturelle Bildung ist Persönlichkeitsbildung. Darum freue ich mich sehr, dass wir bei uns im Freistaat eine so vielfältige Schultheaterszene haben. Ich danke allen Lehrkräften, die seit vielen Jahren wichtige Impulse für das Theaterleben an unseren Schulen setzen. Ihr großartiger Einsatz ist ein Gewinn für unsere Schülerinnen und Schüler!

Herzlich danke ich auch den Ausrichtern der Theatertage mit dem Team am Jakob-Brucker-Gymnasium Kaufbeuren, der Jury, der Fördergemeinschaft für das Schultheater in Bayern mit dem bpv, der LEV und TAG, dem Fachverband Theater am Gymnasium.

Allen Beteiligten wünsche ich unvergessliche Momente bei den Theatertagen der bayerischen Gymnasien.

München, im Juli 2023

Prof. Dr. Michael Piazzolo
Bayerischer Staatsminister
für Unterricht und Kultus



65.

theatertage

der bayerischen gymnasien

Grußworte

Der Bayerische Staatsminister für
Gesundheit und Pflege



Klaus Holetschek MdL

Grußwort des Bayerischer Staatsminister für Gesundheit und Pflege, Klaus Holetschek MdL



Foto: Henning Schacht/StK

Die ganze Welt ist eine Bühne“, das behauptete jedenfalls William Shakespeare. Wenn er recht hat, dann gilt das für die Politik genauso wie für die übrigen Bereiche der Gesellschaft, für die Familie genauso wie für die Schule. Auf dieser Bühne gilt es dann, sich möglichst souverän zu bewegen und eine gute Figur abzugeben, wenn man das Leben meistern will. Wie wertvoll ist es da, wenn es Räume und Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche gibt, wo sie sich in einem geschützten Rahmen ausprobieren und in verschiedene Rollen schlüpfen können; wo ihnen – im wahrsten Sinn des Wortes – eine Bühne geboten wird für ihre ersten, vielleicht noch etwas unsicheren Schritte auf dem Parkett des Lebens; wo sie auch einmal aus der Rolle fallen und erleben dürfen, dass die Welt auch bei einem „Hänger“ nicht untergeht und dass man mit Improvisation manchmal ganz schön weit kommt. Deshalb finde ich es so wichtig, dass es das Schultheater gibt, das jungen Menschen genau diese Art von Erfahrung eröffnet. Auf der Bühne wie im Leben geht es immer drum, mit anderen in Beziehung zu treten, sich aufeinander einzulassen, miteinander zu interagieren.

Das Motto „Interacting“ finde ich deshalb für die 65. Theatertage der bayerischen Gymnasien ganz hervorragend gewählt. Selbst Theater spielen und anderen beim Theaterspielen zuschauen, die Stücke auf sich wirken lassen und sich anschließend gemeinsam darüber austauschen, das erweitert den Horizont und eröffnet neue Perspektiven – und vielleicht auch neue Kontakte über die eigene Schule hinaus. Alle, die dabei helfen, dass Schülerinnen und Schüler solche Erfahrungen machen dürfen, leisten einen großartigen Beitrag dazu, dass junge Menschen nicht nur für die Schule, sondern auch fürs Leben etwas lernen. Dafür sage ich allen Engagierten meinen herzlichen Dank!

Allen Beteiligten, egal ob vor, auf oder hinter der Bühne, wünsche ich Freude am Zusammensein und viele inspirierende Momente, von denen sie noch lange zehren können.

Toi, toi, toi!

Ihr

Klaus Holetschek MdL

Bayerischer Staatsminister für Gesundheit und Pflege

65.

theatertage der bayerischen gymnasien Grußworte



Grußwort unseres Schirmherrn Wolfgang Krebs, Kabarettist aus Kaufbeuren



Liebe Teilnehmer:innen der Theatertage der bayerischen Gymnasien,

ich bin stolz darauf, in diesem Jahr der Schirmherr dieser besonderen Veranstaltung zu sein, alleine schon deshalb, weil ich selbst als Schüler kein Gymnasium von innen gesehen habe, sondern erst auf dem zweiten Bildungsweg durchstarten durfte.

Allerdings durfte ich während meiner Schulzeit immer wieder an Theaterprojekten mitwirken, was mich nachhaltig geprägt hat. Die vielzitierten „Bretter, die die Welt bedeuten“ waren für mich seitdem Sehnsuchtsort, so dass ich auch als Erwachsener jede Gelegenheit genutzt habe, um mich der Herausforderung verschiedener Rollen zu stellen.

Bevor ich mit 41 dann hauptberuflich Kabarettist wurde, habe ich meine Bühnenerfahrungen in zahlreichen Präsentationen in der Werbebranche einbringen können. Denn wenn man in einer Theatergruppe mitspielen darf, muss das nicht unweigerlich bedeuten, dass man Schauspieler:in wird.

Es entwickeln sich viele Fähigkeiten, man lernt den Umgang mit Prüfungsangst durch die Bewältigung des Lampenfiebers, oder auch die Arbeit am Text, man lernt klare Aussprache und oft auch Singen, Tanzen oder kleine Kunststücke, die man im Leben immer wieder gut brauchen kann. Besonders hervorheben möchte ich jedoch die Arbeit an der Rolle. Denn dazu muss man sich in seine Figur hineinversetzen können und lernt damit oft auch eine andere Sichtweise der Dinge kennen. Mit jeder neuen Rolle sieht man die Welt wieder aus einem anderen Blickwinkel. Damit wird man flexibel und achtsam. Andere Standpunkte zu verstehen ist der Grundstein, um Brücken in der Gesellschaft aufzubauen und Konflikte abzubauen.

Insofern sind die Theatergruppen aus meiner Sicht ein wichtiges Rüstzeug für das Leben. Ich wünsche allen Beteiligten gutes Gelingen und viele neue Eindrücke und Anregungen.

Wolfgang Krebs
Kabarettist aus Kaufbeuren,
Schirmherr

65.

theatertage

der bayerischen gymnasien

Grußworte



Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Kaufbeuren, Stefan Bosse

Liebe Theaterbegeisterte,
ich freue mich sehr, Sie anlässlich der 65. Theater-
tage der bayerischen Gymnasien in Kaufbeuren be-
grüßen zu dürfen.

Kaufbeuren hat eine lange Theatertradition. Obwohl
es kein festes Ensemble vor Ort gibt, existiert ein ab-
wechslungsreiches und spannendes Theaterangebot,
das sich aus dem Programm des Landestheaters
Schwaben und Gastspielen aus der ganzen Republik
speist. Einen Großteil des Programms aber bestrei-
ten die Kaufbeurer Akteure selbst und sowohl das
Kinder- und Jugendtheater, als auch das Schulthea-
ter spielen da eine tragende Rolle.

Theater ist nicht nur ein wichtiger Bestandteil unse-
rer Kultur, sondern auch ein unverzichtbares Instru-
ment der Bildung und Persönlichkeitsentwicklung. Es
fördert die Kreativität, das Selbstbewusstsein und die
sozialen Kompetenzen von Schülerinnen und Schü-
lern und trägt somit wesentlich zur ganzheitlichen
Bildung bei.

Es ist wichtig, die Bedeutung von Theater als eigen-
ständiges künstlerisches Fach anzuerkennen und zu
fördern. Denn durch produktionsorientierte Theater-
arbeit können Schülerinnen und Schüler in allen Al-
tersstufen wertvolle soziale und künstlerische Lern-
prozesse durchlaufen und dabei ihre individuellen
Kompetenzen und Fähigkeiten entwickeln.

Leider ist das Fach Theater nach wie vor nicht auf
gleicher Stufe mit anderen Fächern anerkannt. Ich
fordere daher eine Gleichstellung von Theater als ei-
genständiges künstlerisches Fach mit Musik und
Kunst, und zwar von der ersten Klasse an und ver-
bindlich für alle Schularten.

Den Akteuren an den Schulen muss man den Mehr-
wert von Theater nicht erklären, alle anderen können
sich in diesen Tagen ein Bild davon machen.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Thea-
tertage wünsche ich in diesem Sinne viel Erfolg und
inspirierende Erfahrungen

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Stefan Bosse
Oberbürgermeister

65.

theatertage

der bayerischen gymnasien

Grußworte

theater
am
gymna-
sium
in bay-
ern



Landes-Eltern-Vereinigung
der Gymnasien in Bayern e.V.

Grußwort der Fördergemeinschaft für das Schultheater

Liebe Gäste, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer
der 65. Theatertage der bayerischen Gymnasien!

Und, ist jetzt wieder alles normal? Eine Frage, die man sich mit Recht stellen kann, nachdem in der Pandemie mit dem Zitieren von „Normalität“ eine Art Wunschwelt verbunden war. Genau genommen aber eine Illusion. Was die Theatertage in Kaufbeuren angeht, machen sie den Eindruck, als sei wieder alles normal. Es konnte langfristig eingeladen werden und die Veranstalter vor Ort konnten sich gezielt und engagiert vorbereiten und haben das auch getan. Aber dann ist es schon fast vorbei mit Normalität, und das hat lokale und allgemeine Gründe. Lokal: Allein das Rahmenmotto „Interacting“ wird Sie und euch als Besucher*innen und Teilnehmer*innen in Kaufbeuren in neuartige Erfahrungsräume bringen, verspricht jedenfalls das Organisationsteam vor Ort. Zudem liegt es in der Eigenart eines „wandernden“ Festivals, dass man sich auf dieses Event zwar einstellen, aber an nichts daran gewöhnen kann. Denn keines gleicht dem anderen und jede der Aufführungen, die hier gezeigt werden, ist ein Original. Deshalb unnormal, weil einmalig.

Es ist gerade eine besondere Qualität und Normalität des Theaters, dass es die Welt aus verschiedensten Perspektiven zeigt, in Rollen versetzt, die wir nicht selbst sind, Dinge tun lässt, die gestaltet, nicht gelebt sind.

Das bedeutet, dass ein Festival, das jetzt in der 65. Ausgabe stattfindet, nicht zur Ruhe kommen wird, sondern weiter aufregend bleibt. Das macht alle Anstrengungen, Vorüberlegungen und Ideen, die im Vorfeld stattfinden, so spannend, so lebendig.

Dass man sich in Kaufbeuren mit überaus großem Engagement dieses Fest des Schultheaters eingelassen hat, verdient großen Dank. Der gebührt neben den zahlreichen Sponsoren, Geldgebern und Unterstützern dem Team aus Schülern und Lehrern des Jakob-Brucker-Gymnasiums mit Schulleiter OStD Christof Walter und Cheorganisator Bernhard Fritsch sowie Thomas Wilm, Werner Fuchs-Richter und dem gesamten P-Seminar an der Spitze. Dass sich in ganz Bayern Theatergruppen auf eine Bewerbung eingelassen haben, um hierher eingeladen zu werden, verdient aber auch in allen Fällen dankbare Anerkennung. Den ausgewählten Gruppen ein besonderer Glückwunsch.

Alle zusammen setzen ein Zeichen dafür, dass das Schultheater in Bayern vor allem durch ein unschätzbbares persönliches Engagement von vielen Seiten getragen und entwickelt wird.

Wir wünschen den Besuchern der Theatertage einen anregenden, den spielenden Gruppen einen erfolgreichen und dem Organisationsteam einen problemlosen Verlauf!

Toi toi toi!

Ihre Fördergemeinschaft für das Schultheater in Bayern

Michael Schwägerl *Benedikt Karl*

Michael Schwägerl, bpv Benedikt Karl, bpv

Birgit Bretthauer *Michael Aust*

Birgit Bretthauer, LEV Bayern Michael Aust, TAG
Annette Batora, LEV Bayern

65.

theatertage

der bayerischen gymnasien

Grußworte

Was für ein Theater..!

So viele Reformen und Reförmchen wurden schon am System Schule vorgenommen – und jedes Mal wird ernsthaft darum gerungen, was Bildung ist und welche Themen in die Lehrpläne geschrieben werden sollen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, eine Lanze für das Theater in der Schule zu brechen, denn das Theater gehört glasklar als zentraler Bestandteil in jede Schule, selbstverständlich!

Warum das so ist? Kaum ein Bereich kann so vielfältig und ganzheitlich zu Bildung und Erziehung beitragen, die Persönlichkeitsentwicklung und Kulturwahrnehmung so umfangreich befördern und die Gemeinschaft unter Schülern so nachhaltig stärken, wie das Theaterspiel im Lebensraum Schule. Nur ein paar Schlaglichter dazu:

Theater spielen heißt – Kultur schaffen, Kultur wahrnehmen und Kultur erleben

Theater spielen heißt – sich aufeinander einlassen und als Gruppe agieren

Theater spielen heißt – Verantwortung übernehmen (lernen)

Theater spielen heißt – am gleichen Ziel arbeiten und es gemeinsam realisieren

Theater spielen heißt – Durchhalten und nicht so schnell aufgeben

Theater spielen heißt – mit dem Publikum in Kontakt treten

Theater spielen heißt – Perspektivwechsel, sich in andere Charaktere vertiefen und sich diese ganz zu eigen machen

Theater spielen heißt – seine Scheu ablegen und sich zu seinem Auftritt überwinden

Theater spielen heißt – kontrolliert mal richtig die Sau raus lassen

Theater spielen heißt – kreativ sein: vor, auf und hinter der Bühne

Theater spielen heißt – noch so vieles mehr ...

Grußwort unseres Schulleiters,
OstD Christof Walter

Vor dem Hintergrund dieser vielfältigen Bildungschancen bin ich als Schulleiter wirklich stolz und glücklich, dass es am Jakob-Brucker-Gymnasium seit vielen Jahrzehnten einen florierenden Theatersektor gibt, dass Theaterklassen gegründet wurden, dass es gleich mehrere Theatergruppen und eine sehr produktive Ehemaligen-Theatergruppe gibt, dass uns sogar im Raumprogramm zur Sanierung ein kleiner Theatersaal zugestanden wurde und dass wir als Schule mit den vielfältigen Produktionen das Kulturleben der Stadt Kaufbeuren bereichern.

Der Verweis auf die Leistungen unserer Institution wäre aber nur die halbe Wahrheit: Für das Theater in der Schule braucht man begeisterte Menschen, genauer: Ein paar Verrückte, die ganz für dieses Genre brennen. Ich denke, wir haben am Jakob-Brucker-Gymnasium einfach Glück, dass es diese Narren (im Sinne einer Berufsbezeichnung!) immer gab und hoffentlich auch weiterhin geben wird. Das kann ich nur jeder Schule von ganzem Herzen wünschen.

In diesem Sinne: Viel Freude allen Teilnehmern beim „Interacting“ während der 65. Theatertage der Bayerischen Gymnasien in Kaufbeuren!

Christof Walter,
Schulleiter am Jakob-Brucker-Gymnasium Kaufbeuren



65.

theatertage
der bayerischen gymnasien
Sponsoren

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Sponsoren, Förderern und Partnern:
Danke für die großzügigen Zuwendungen, ohne die das Festival nicht möglich wäre!



Schulverein des Jakob-Brucker-Gymnasiums e.V.



65.

theatertage der bayerischen gymnasien

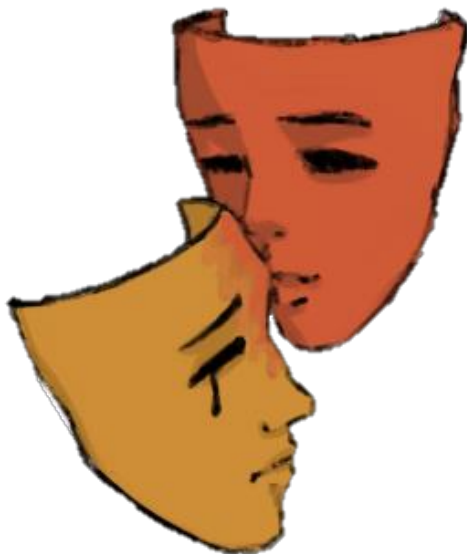
Workshops

Montag, 24.7. 10:30 Uhr bis 12:30 Uhr und 14:00 bis 15:45 Uhr

Workshops

für erwachsene Teilnehmende:

1. Barbara Billy Bürckner, Kunstsaal DZ1:
**Bühnenbilder schnitzen aus Styropor –
leicht, stabil & kostengünstig**
2. Hans Piesbergen, VR Bank:
Atem und Stimme
3. Susanne Carl, Stadtsaal Kleiner Saal:
Clowntheater – Das Spiel mit dem Status
4. Robert Domes, Bibliothek Haus A:
Kreativ Geschichten entwickeln
5. Elke Bauer, A012 & Teppichaula:
THEATERINTERVENTIONEN



65.

theatertage

der bayerischen gymnasien

Workshops

Montag, 24.7. 10:30 Uhr bis 12:30 Uhr und 14:00 bis 15:45 Uhr

Workshops

für Schüler*innen:

1. Cynthia Wißing, A023:
Planspiel Europa

2. Raphaela Lutz, AMu1 (AU11) &
AEDV (A134):
Stimme und Geräusche

3. Ekatharina Sperling, Puppentheater
Wagenseilstr. 14A:
Figurentheater – Die Puppe als
Schauspieler*in

4. Simone Schatz, A 031:
Working INside/Working OUTside

5. Max Kinker, Altbauhalle EH1:
Impro & Kampf

6. Nicolae Grigore, Neubauhalle FH2:
Breakdance

7. Wolfgang Fuchs & Ulrich Gröck,
Stadttheater:
Bühnentechnik: Beschallung und Seilzüge

8. Esther Aust, A009, danach Stadt:
Site specific theatre

9. Thomas Moritz, Neubauhalle FH1:
Jonglage

10. Daniela Moritz, Altbauhalle EH2:
Improtheater



Dientzenhofer-Gymnasium Bamberg

Moby Dick

Mittelstufentheatergruppe

Die Jury zur Begründung ihrer Auswahl

Der Hafen Nantucket, das Schiff Pequod unter vollen Segeln, der weiße Wal, die Matrosen im Ringelhemd, ihre Arbeit, ihre Lieder, der Erzähler Ismael – alles wird von der Mittelstufengruppe aus Bamberg gemeinsam auf einer Arenafläche gespielt. Mit minimaler Ausstattung, wirkungsvoller Raumaufteilung, genauer Choreographie, definierten Schrittfolgen, knappem Sprechtext teils einzelner, teils aller Mitwirkenden gelingt der Gruppe eine beeindruckende Auseinandersetzung mit dem großen Roman. Die Gruppe stellt Kapitän Ahab nicht dar – und doch zeigt sie dem Publikum, wie gefährlich Menschen mit fixen Ideen sein können.

Ein Klassiker der Weltliteratur, der seine Wucht aus dem Kampf des bis ins Tiefste verbitterten Kapitän Ahab gegen die Naturgewalt in Form des weißen Wals Moby Dick speist. Aus diesem Kampf wird nur eine Person lebend herauskommen, nämlich der Erzähler der Geschichte Ismael.

Unsere Version des Stückes fokussiert sich auf wenige Kernstellen des Textes. Dazu kappten wir Nebenstränge der Vorlage und konzentrierten uns auf Ismael – sein Anheuern auf dem Schiff (der Pequod), das Sein auf dem Meer und die Suche nach dem weißen Wal. Da Kapitän Ahab für uns nicht spielbar ist, wird seine Rolle wie auch die des Moby Dick von der Gesamtruppe übernommen.

Die Darstellung versucht sich an einer weitgehend choreographischen Umsetzung der Konfliktlinien. Textstellen dienen lediglich einer Grundorientierung hinsichtlich des zentralen Kampfes zwischen Ahab und Moby Dick.

Nachdem wir im letzten Schuljahr eine Kurzversion des Stückes mit einer Länge von 22 Minuten erstellt hatten, wollten wir es im zweiten Jahr auf ca. 40 Minuten ausbauen. Deswegen nahmen wir drei Szenen hinzu um die Charaktere Ahab, Ismael und den Wal klarer zu positionieren. Zudem überarbeiteten wir die bisherigen Szenen, um eventuell jeweils ausdrucksstärkere Formen zu finden. Dabei flog einiges an Lösungen der ersten Version raus und neue Formen traten an ihre Stelle.

„könnte ich ihnen sagen, was es bedeutet, dann bestünde kein anlass, es zu tanzen.“
isadora duncan



Gymnasium bei St. Stephan Augsburg

FREMDE HEIMAT - Biographisches Theater

Mittel- und Oberstufentheatergruppe

Die Jury zur Begründung ihrer Auswahl

Ausgehend von einer wahren Geschichte aus der Ukraine, die sie in einem Zeitungsartikel gefunden haben, beschäftigte sich die gemischte Gruppe aus Augsburg auch mit den eigenen Biographien und entdeckte nicht nur, dass ein großer Teil der Gruppe einen Migrationshintergrund hat, sondern auch ganz eigene, bemerkenswerte, persönliche Erlebnisse und Erfahrungen. So entstanden Geschichten, die von der Gruppe geschickt miteinander verwoben, mal von einzelnen und mal als Gruppe präsentiert und von Musik, Licht und Projektionen unterstützt erzählt und gespielt werden. Ein lebendiger, abwechslungsreicher Zugang zum biographischen Theater.

Zwei Mitglieder unserer Theatergruppe kommen aus der Ukraine. Sie mussten ihre Heimat wegen des Krieges verlassen. Dies veranlasste die Gruppe, sich mit den Themen HEIMAT und FREMDE auseinanderzusetzen. Wer bin ich und woher komme ich? Wo fühle ich mich zugehörig und geborgen? Was gibt mir Halt? Welche Erlebnisse erschütterten meine Geborgenheit, mein Heimatgefühl? Vielfalt und Identität, Vertrauen und Verlust, Glück und Trauer, Heimat und Fremde - damit hat sich die Theatergruppe beschäftigt. Wir wagen ein biographisches Stück, in dem die Spieler:innen ihre eigenen Erlebnisse preisgeben. Im Probenprozess erzählten sie sich ihre Geschichten zunächst gegenseitig und fanden dann Theatermittel, um das Erlebte auf die Bühne zu bringen. Zum einen werden diese sehr persönlichen Geschichten durch die theatrale Verfremdung vom Privaten distanziert und auf eine allgemeingültigere Ebene gehoben; zum anderen berührt die große Offenheit und Eindringlichkeit, mit der die oft bewegenden Erlebnisse der Jugendlichen auf der Bühne präsentiert werden.

Die Schüler:innen selbst äußern sich zu der diesjährigen Theaterarbeit so:

„Diese Art Theater zu machen war für mich total neu. Und anfangs zweifelte ich, ob das gelingen könnte. Doch bald merkte ich, wie gut alles zu unserer Gruppe passte.“ „Es war anders, überraschend, interessant. Denn wir haben nicht das Leben fremder Personen gespielt, sondern unsere eigenen Erlebnisse. So sind wir auch den Zuschauern sehr nahe gekommen.“ „Ich fand es toll, dass so viel Vertrauen in der Gruppe herrschte, dass wir unsere Geschichten von Verlust oder vom Tod eines Angehörigen mit den anderen teilen konnten.“ „Als die anderen ihre Geschichten erzählten, die sie lieber vergessen würden, fühlte ich mich sehr berührt und auch traurig.“ „Es war unglaublich intensiv zu erfahren, welche Ängste die anderen haben und zu merken, dass ich nicht alleine damit bin.“ „Wir haben viel übereinander herausgefunden und uns sehr gut kennengelernt.“ „Trotz unserer verschiedenen „Heimaten“ bilden wir in der Theatergruppe eine Einheit; die Heimat, die wir teilen, ist die Theatergruppe.“ „Die Theatergruppe entwickelte sich vom FREMDEN zur HEIMAT.“



Werdenfels-Gymnasium Garmisch-Partenkirchen

Searching Momo

Mittelstufentheatergruppe

Die Jury zur Begründung ihrer Auswahl

Die Mittelstufengruppe des Werdenfels-Gymnasiums befasst sich mit „Momo“, einem Klassiker der Jugendliteratur von Michael Ende, der in der Heimat der Jugendlichen geboren wurde. Die Schauspieler*innen gehen dabei unter der Leitung von Heidi Fleckenstein in Sachen Erzähltechnik und Raumgestaltung unkonventionelle Wege und kreieren so ihre ganz eigene, angenehm „frische“ Version der bekannten Vorlage, der sie sich zwar nie respektlos, aber eben auch ohne übertriebene Ehrfurcht annehmen. Der damit verbundene Mut und die große Spielfreude der Akteure prägen die Produktion, die innerhalb der lokalen Veranstaltungsreihe „50 Jahre Momo“ aufgeführt wurde, spürbar. Die Jury freut sich darauf, diesen frischen Wind nun auch in Kaufbeuren erleben zu dürfen.

„Die ganze Welt ist eine große Geschichte und wir spielen darin mit.“

Michael Ende legt diese Worte dem Fremdenführer Gigi in den Mund, für das Theaterprojekt „Searching Momo“ ist es Grundlage der Inszenierung. Denn die Grenze zwischen Zuschauer und Spieler wird fließend, ebenso die Frage nach Momo.

Wer sind wir, wenn wir Momo einfach mal skippen?

Michael Endes Geschichte „Momo“ soll tatsächlich in einem übergeordneten Sinn - ohne „Hauptfigur“ - erzählt werden, denn allegorisch findet sich Momo in jedem Zuschauer und in jedem Spieler wieder. Wenn wir es zulassen. Wenn nicht? Die Frage wird gespiegelt in Szenen aus dem Werk „Momo“.





Adam-Kraft-Gymnasium Schwabach

Der Sandmann (E.T.A. Hoffmann)

Oberstufentheatergruppe

Die Jury zur Begründung ihrer Auswahl

Die Gruppe hat sich intensiv mit der vielschichtigen literarischen Vorlage beschäftigt und für die verschiedenen Aspekte ebenso vielfältige theatrale Mittel gefunden. Diese wurden in allen Bereichen mit gutem Timing und hohem technischen und spielerischen Niveau umgesetzt. Besonders beeindruckend ist, wie innere Vorgänge gestaltet und Gruseffekte erzielt werden. Leidenschaftliches Schauspiel ist hier geschickt mit bühnentechnischen Mitteln kombiniert. Eine berühmte Schullektüre wird in dieser kreativen Inszenierung zum eindrucksvollen Erlebnis.

Als dem Studenten Nathanael ein Mann namens Coppola ein Fernglas andrehen möchte, drängt ein Trauma aus der Kindheit an die Oberfläche. Ist dieser Coppola nicht identisch mit Coppelius, jenem Mann, den Nathanael als Kind für den Sandmann hielt und den er für den Tod des Vaters verantwortlich macht? Plötzlich verschwimmen die Dinge. Was ist wahr? Und was nur Einbildung? Der Blick durchs neu erworbene Fernglas lässt Nathanael zunehmend unscharf sehen. Und der Sandmann will nicht mehr aus dem Kopf. Oder steht er tatsächlich vor Nathanael?

Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufentheatergruppe waren von Anfang an fasziniert vom Spiel mit Wahrheit und Einbildung sowie vom Wahnsinn, gegen den die klarsichtige Clara, Nathanaels Verlobte, kaum mehr anzukommen scheint. Auch wenn E.T.A. Hoffmanns Erzählung bereits mehr als 200 Jahre zählt, scheint sie nichts an ihrer Aktualität eingebüßt zu haben. Die Gruppe entschied sich aber bewusst dagegen, eine Aktualisierung auf der Bühne mit einer eindeutigen Stoßrichtung vorzunehmen, sondern sie wollte möglichst nah am Original bleiben und die unterschiedlichen Facetten der Erzählung herausarbeiten – das Unheimliche, das Groteske, aber auch das bei Hoffmann angelegte Humorvolle. Personales Spiel, körperlich-tänzerische Elemente, die Arbeit mit der Schattenwand sowie Rollensplitting entwickelten sich zu den Mitteln, mit denen die Spielerinnen und Spieler sich dem „Sandmann“ annäherten. Und als Leitmotiv immer präsent: die Augen bzw. das Sehen.





Helene-Lange-Gymnasium Fürth

Tierische Konferenz

Mittelstufentheatergruppe

Die Jury zur Begründung ihrer Auswahl

...den Titel und seine Vieldeutigkeit nehmen die jungen Spielerinnen sehr ernst. Kästners Vorlage, in der die verlorene Welt der Erwachsenen in fabelhafter Weise vorgeführt wird, ist gut erkennbar. Offenbar haben sich die Verhältnisse im Kern nicht wirklich verändert, nur die Themen haben sich gewandelt. In den lebendig gespielten und abwechslungsreich choreografierten Tierversammlungen sind unschwer die Typologien besserwisserischer, dabei redogewandter Weltverbesserer erkennbar. An Seitenhieben fehlt es dabei nicht – diesmal ganz von der tierischen Seite ...

Ein fuchsteufelswild gewordener Hühnerhaufen lädt alle Zwei-, Vier- oder Tausendfüßler, die sich auf dem Festival so tummeln, zur „Tierischen Konferenz“ ein. Menschenskin-der, die verschaffen sich aber ordentlich Gehör, indem sie gegen die von Menschen verursachten Krisen und Kriege, die Ausbeutung von Flora und Fauna, die Abholzung, Verschmutzung und Bebauung von Lebensraum protestieren – (unter anderem) auf allen Vieren!

Die „Mädelsmeute“, 18 Schülerinnen der Klasse 7f des HLG Fürth, ist eine ehemalige Theaterklasse. Diese Profilklassen gibt es an unserer Schule in der 5. und 6. Jahrgangsstufe. Unser Rudel wollte aber nicht aufhören... und jetzt sind wir hier!

Für dieses Projekt, einer Adaption von Erich Kästners Buch „Die Konferenz der Tiere“, haben wir auf sehr vielfältige Art und Weise am Text, an den Rollen und an der Inszenierung gearbeitet: Ein nicht unerheblicher Teil davon fand online statt, da wir bereits während der Pandemie damit begonnen hatten, und so durfte sich jede Schülerin – für den Ausschnitt einer Kachel auf Teams passend – ein kleines Bühnenbild entwerfen, sprich: ihr Habitat gestalten. Endlich wieder im „echten“, analogen Unterricht angekommen, haben wir Elemente daraus aufgegriffen und mit vielen Ergebnissen aus Improübungen, einem Workshop mit dem Schauspieler Boris Keil zum Thema „Tier und Bewegung“, kreativen Schreiben zum textexternen Material, Sprech-, Tröt- und Brüllübungen zu Version zusammengebaut. Die bereits 1949 erschienene Geschichte hat dabei (leider) kaum an Aktualität eingebüßt – außer, was das Frauenbild angeht. Denn dass in Kästners Welt allein die Männchen Politik machen, passte unserer Mädelsmeute gar nicht in den Kram – daher machten wir unsere ganz eigene Version daraus. So kommt in unserer Version dieser Kästner-Geschichte sogar das berühmte schwedische Mädchen mit den Zöpfen vor...Pippi oder Greta fragt ihr jetzt vielleicht? Ganz einfach: Beide!

Und dass es unseren Mädels mit dem Tierschutz ernst ist, bewiesen sie auch dadurch, dass die Einnahmen unserer Aufführungen an das Tierschutzhaus Fürth gespendet haben, womit sie einen Monat lang das Futter für die dort abgegebenen Kaninchen, Katzen, Meer-schweinchen etc. finanziert haben – tierisch engagiert eben.



Michaeli-Gymnasium München



Der Junge mit dem Koffer (Mike Kenny)

Theater-AG

Die Jury zur Begründung ihrer Auswahl

Intensiv und facettenreich setzt sich die Gruppe, die sich aus Unter-, Mittel- und Oberstufe zusammensetzt, mit dem Thema Flucht auseinander. Ausgehend von der Stückvorlage „Der Junge mit dem Koffer“, in der die Stationen einer Flucht eines Jungen aus Afghanistan nachgezeichnet werden, nähert sich die Gruppe über verschiedenste Formen des Erzählens wie zum Beispiel im Figurensplitting, durch ausdrucksstarke Bilder, aber auch in Bewegungschoreografien dem Stoff an. Dabei überzeugt die Ernsthaftigkeit im persönlichen Spiel, die das schwierige Thema gerade für jüngere Spielende nachföhlbar macht.

Zum Inhalt:

Es herrscht Krieg. Naz muss fliehen. So wird er eines Tages von seinen Eltern mit nichts als einem Koffer und einem Kugelschreiber in den Bus gesetzt. Wohin der fährt, weiß er nicht. Aber mit dem Kugelschreiber soll er hin und wieder eine Postkarte schreiben, mitteilen, wie es ihm geht, und ob er es bis nach London geschafft hat. Denn sein Bruder lebt dort in einem Land, das ganz anders ist als seine Heimat. In England ist alles wie Milch und Honig, schreibt sein Bruder. Und so beginnt Naz' Reise in die Ungewissheit: ohne seine Eltern und ohne zu wissen, wie er sein Ziel erreichen soll. Sein Weg führt ihn über Gebirge, Meere, durch Wüsten und unbekannte Städte. Wird Naz sein Ziel erreichen? Und ist London wirklich wie das verheißene Schlaraffenland auf der Postkarte?

Zur Musik:

Réné Aubry: Les blés en feu, Passages, Steppe, Noël aux balkans
Mark Mothersbaugh: Ping island-lightning strike rescue

Zum Träumen:

„Hier bin ich. Ich habe es auf die andere Seite geschafft. Es scheint eine andere Welt zu sein. Menschen lachen dich an und meinen es gut. Es ist wie Milch und Honig und es gibt Arbeit für jeden, der sie will. Es ist wie der Himmel auf Erden. Schicke bald Geld.“

(aus M. Kenny: *Der Junge mit dem Koffer*)



Reuchlin-Gymnasium Ingolstadt

Metamorphosis

Unter- und Oberstufentheatergruppe

Die Jury zur Begründung ihrer Auswahl

Den Schülerinnen und Schülern gelingt hier eine performative Spielweise, die die Zuschauenden unmittelbar und mit allen Sinnen in ihren Bann zieht. Das in Form und Spielweise außergewöhnliche Projekt, in dem jüngere Theaterschülerinnen und -schüler (Theaterklasse 6) mit älteren, erfahrenen Spielerinnen und Spielern (Profilkurs 11/12) auf gleich hohem Niveau agieren, setzt dabei auf das individuelle Erleben und Erfahren, es drängt sich nicht mit einer bestimmten Botschaft auf, sondern ist im besten Sinne ein Aufführungserlebnis, eine künstlerisch-theatrale Performance, ganzheitlich und höchst ästhetisch, bei dem Spielende und Publikum sich auf Augenhöhe begegnen.

Zunächst in zwei getrennten Gruppen, ab dem Halbjahr in einem gemeinsamen Arbeitsprozess haben wir – unsere Theaterklasse 6c sowie der jahrgangsvernetzende Profilkurs 11/12 – mit Objekten und Materialien experimentiert. An den Abdeck- und Malerfolien, an denen wir schließlich „hängengeblieben“ sind, war von Anfang an faszinierend, wie Sinnlichkeit und Schönheit sich in Sekundenschnelle verwandeln können in bedrohliche Enge und Atemnot: Was eben noch farbig schillert und seine ganz eigene, lockende Sprache entwickelt, erscheint im nächsten Moment stumpf und formt sich zu einem stummen Schrei.

Mit der Zeit kamen Folienflächen ganz unterschiedlicher Größe und Dichte hinzu, und je mehr es uns gelang, an diese die Hauptrolle abzutreten – und gleichzeitig auch an Musik, Raum sowie Licht –, je mehr entwickelten sich freie und trotzdem streng rhythmisierte Bewegungssequenzen. Sie zeigen, daher der Titel unserer Performance, Übergänge, Transformationen, Verwandlungen – mal in Zeitraffer, mal in scheinbar endloser Zeitdehnung, immer in starker körperlicher Präsenz.

Verwandelt haben sich in diesem Projekt auch unsere Vorstellungen vom Schauspieler, vom Zuschauer und davon, wie Theater „erzählen“ kann. Für jeden Einzelnen wie die Gruppe oft herausfordernd, ungewohnt, fremd – aber gerade deshalb so aufregend und intensiv.

65.

theatertage

der bayerischen gymnasien

Programm

Sonntag, 23. Juli

14:00 Uhr	Anreise
15:00 Uhr	<i>Stadtsaal</i> Eröffnungsveranstaltung mit Stehempfang
17:00 Uhr	<i>Stadttheater</i> Fremde Heimat Gymnasium bei St. Stephan, Augsburg
18:00 Uhr	<i>JBG-Mensa</i> Abendessen
19:30 Uhr	<i>Stadtsaal</i> Searching Momo Werdenfels-Gymnasium, Garmisch- Partenkirchen
20:30 Uhr	<i>Haus A</i> Schüler- und Lehrerbesprechungen „Fremde Heimat“ und „Searching Momo“
22:00 Uhr	<i>Sportplatz</i> Feuerwerk
22:15 Uhr	<i>Aula</i> Open Stage

Montag, 24. Juli

ab 07:30 Uhr	<i>Mensa</i> Frühstück
09:00 Uhr	<i>Stadttheater</i> Eine tierische Konferenz Helenen-Lange-Gymnasium, Fürth
10:30 Uhr	Workshops Teil 1
12:30 Uhr- 14:00 Uhr	<i>Stadt</i> Mittagessen
Individuelle Zeit-Absprache in den einzelnen Workshops	Workshops 2
16:00 Uhr	Schüler- und Lehrerbesprechungen „Eine tierische Konferenz“
ab 16:30 Uhr (17:30 Uhr)	<i>Aula</i> „Stegreifspiele“ mit anschließender Vorstellung
18:00 Uhr	<i>Mensa</i> Abendessen
19:30 Uhr	<i>Theaterkeller, Haus A</i> Metamorphosis (A) Reuchlin-Gymnasium, Ingolstadt
20:30 Uhr	<i>Theaterkeller, Haus A</i> Metamorphosis (B) Reuchlin-Gymnasium, Ingolstadt
21:15 Uhr	<i>Aula und Haus D</i> Festivalparty

Dienstag, 25. Juli

ab 07:30 Uhr	<i>Mensa</i> Frühstück
09:00 Uhr	<i>Stadtsaal</i> Der Junge mit dem Koffer Michaeli-Gymnasium, München
10:15 Uhr	<i>Haus A</i> Schüler- und Lehrerbesprechungen „Der Junge mit dem Koffer“
11:00 Uhr	<i>Haus A</i> TAG-Forum*
12:30 Uhr	<i>Mensa</i> Mittagessen
14:30 Uhr	<i>Stadttheater</i> Der Sandmann Adam-Kraft-Gymnasium, Schwabach
15:30 Uhr	<i>Haus A</i> Schüler- und Lehrerbesprechungen „Der Sandmann“
16:30 Uhr	<i>Theaterkeller, Haus A</i> Metamorphosis (C) Reuchlin-Gymnasium, Ingolstadt
17:30 Uhr	<i>Theaterkeller, Haus A</i> Metamorphosis (D) Reuchlin-Gymnasium, Ingolstadt
18:00 Uhr	<i>Mensa</i> Abendessen
19:30 Uhr	<i>Haus A</i> Schüler- und Lehrerbesprechungen „Metamorphosis“
20:00 Uhr	<i>Aula und Haus D</i> Festivalparty mit Karaoke

Mittwoch, 26. Juli

ab 07:30 Uhr	<i>Mensa</i> Frühstück/ Aufräumen
09:30 Uhr	<i>Stadtsaal</i> Moby Dick Dientzenhofer-Gymnasium, Bamberg
10:30 Uhr	<i>Haus A</i> Schüler- und Lehrerbesprechungen „Moby Dick“
11:00 Uhr	<i>Klassenzimmer</i> Aufräumen und letzte Probe der Spiegelungen
12:30 Uhr	<i>Stadttheater</i> Abschlussveranstaltung
13:45 Uhr	<i>Stadttheater</i> Ausgabe der Lunchpakete und Abreise

*Anm.: TAG-Forum = Austausch der Mitglieder von „Theater am Gymnasium in Bayern e.V.“

65.

theatertage der bayerischen gymnasien teilnehmende Schulen



Werdenfels-Gymnasium Garmisch-Partenkirchen

Wettersteinstraße 30
82467 Garmisch-Partenkirchen
08821 9439090
sekretariat@werdenfels-gymnasium.de
www.werdenfels-gymnasium.de

Gymnasium bei St. Stephan Augsburg

Gallusplatz 2
86152 Augsburg
0821324 18500
st-stephan@augsbu.de
www.st-stephan.de

Helen-Lang-Gymnasium Fürth

Tannenstraße 19
90762 Fürth
0911 9742181
sekretariat@hlg.fuerth.de
www.hlg-fuerth.de

Reuchlin-Gymnasium Ingolstadt

Gymnasiumstraße 15
85049 Ingolstadt
0841 30543300
sekretariat@reuchlin.ingolstadt.de
www.reuchlin-in.de

Michaeli-Gymnasium München

Hachinger-Bach-Str. 25
81671 München
08945 05630
michaeli-gymnasium@muenchen.de
www.michaeli-gymnasium@muenchen.de

Adam-Kraft-Gymnasium Schwabach

Bismarckstraße 6
91126 Schwabach
9122 69050
info@akg-schwabach.de
wp.akg-schwabach.de

Dientzenhofer-Gymnasium Bamberg

Feldkirchenstr. 20-22
96052 Bamberg
951 93 23 90
dg@stadt.bamberg.de
www.dg-info.de/

65.

theatertage

der bayerischen gymnasien

theater
am
gymna-
sium
in bay-
ern

TAG-Forum am Dienstag

Fachverband Theater am Gymnasium in Bayern e.V.

In Bayern gibt es traditionell eine sehr aktive Szene an Lehrkräften, die mit Schüler*innen Theater machen, ins Theater gehen und Theaterfestivals besuchen. Der Fachverband ..Theater am Gymnasium in Bayern e.V." bietet eine Plattform, um die Lehrkräfte miteinander zu vernetzen und ihren gemeinsamen Anliegen größeres Gewicht zu verleihen. TAG vertritt die Interessen aller Lehrer*innen, die sich für eine Stärkung der ästhetischen Bildung, insbesondere des Faches Theater, in allen Altersstufen einsetzen.

Aufgaben und Ziele von TAG

Die zentralen Aufgaben und Ziele von TAG liegen in der Professionalisierung und Institutionalisierung des Fachbereichs Theater.

Dazu gehören auch die Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit im Schultheater sowie die Ausrichtung, Koordination und Unterstützung von Theaterfestivals.

Information und Austausch auf dem TAG-Forum

Die Theatertage der bayerischen Gymnasien sind auch immer eine gute Gelegenheit, um die Vorstandsmitglieder und die regionalen Ansprechpartner von TAG zu treffen. Dafür bietet das TAG-Forum am Dienstag, 25.07.2023, 11.00-12.30 Uhr eine gute Gelegenheit. Gerne können Anliegen und Wünsche zur Fachentwicklung oder den Theatertagen geäußert, konkrete Informationen weitergegeben oder Kontakte untereinander geknüpft werden. Das TAG-Forum ist offen für alle interessierten Theaterlehrer*innen. Wir freuen uns auf das Treffen mit euch.

Theater fördern
Lehrer unterstützen
Das Fach entwickeln

www.tag-bayern.de

65.

theatertage

der bayerischen gymnasien

Die Jury der 65. Theatertage

Vorsitzender:

Johannes Riedelsheimer

Staffelsee-Gymnasium Murnau

Mitglieder:

Michael Aust

Egbert-Gymnasium Münsterschwarzach

Annette Batora

*Vertreterin der Landes-Eltern-Vereinigung der
Gymnasien in Bayern e.V. (LEV)*

Benedikt Karl

*Vertreter des Bayerischen Philologenverbandes
e.V. (bpv)*

Karlheinz Frankl

Ludwigsgymnasium Straubing

Bernhard Fritsch

Jakob-Brucker-Gymnasium Kaufbeuren

Stefanie Höcherl

Carl-Orff-Gymnasium Unterschleißheim

Elisabeth Hübner

Hans-Leinberger-Gymnasium Landshut

Ursula Ittner

Christian Ernst Gymnasium Erlangen

Konstanze Schuch

Chiemgau-Gymnasium Traunstein

Ingund Schwarz

Albert-Einstein-Gymnasium München

Leitung der Theater-Besprechungen

für erwachsene Teilnehmer*innen:

Daniel Behringer, Karlheinz Frankl und Konstanze
Schuch (Neubau A 026 bis A 030)

Leitung der Theater-Besprechungen

für Schüler*innen:

Hannes Riedelsheimer, Franziska Engl, Janos
Schäfer, Lea Hohn, Elisabeth Hübner, Anne
Hammer, Lucia-Maria Werner, Lisa-Maria Döllel,
Lena Wächter, Yasmin Dankert, Nabil Iftekhar,
Marzena Parusel, Johannes Lorentzen, Marie
Wetterich, Laura Krabes, Svenja Vogel, Paula
Kühne, Paula Zimmermann, Florian Halt, Matthias
Paun, Raphaela Daffner, Alex Oguntke, Maria
Schilcher

(Neubau A 005 bis A 014 sowie A 032 bis A034)

Über die Auswahl und Anzahl der Gruppen, die an den
Theatertagen der bayerischen Gymnasien teilnehmen
können, entscheidet eine zehnköpfige Jury mit dem
Vorsitzenden der Fördergemeinschaft für das
Schultheater in Bayern. Die Zusammensetzung der Jury
wird grundsätzlich aus den Mitgliedern des Vorstands
des Fachverbandes Theater am Gymnasium Bayern
e.V., dem Vorsitzenden der Landesarbeitsgemeinschaft
Theater und Film an den bayerischen Schulen e.V. sowie
dem Landesberater für Theater, Film und szenisches
Lernen gebildet. Weitere Juroren werden vom Jury-
Vorsitzenden benannt. Je ein Vertreter von LEV und bpv
sowie ein Vertreter der gastgebenden Schule nehmen
in beratender Funktion an den Jury- Sitzungen teil.

Die bei den Theatertagen gezeigten Aufführungen
sollen einen repräsentativen Einblick in die Qualität und
Vielfalt der Theaterarbeit an bayerischen Gymnasien
geben.



Rückblick auf das





64.

theatertage
der bayerischen gymnasien

20. Bis 23. Juli 2022
aschaffenburg

65.

theatertage

der bayerischen gymnasien

Impressum

Organisation vor Ort

Bernhard Fritsch, Werner Fuchs-Richter &
Thomas Wilm mit dem P-Seminar
„Theatertage“
www.jakob-brucker-gymnasium.de/schulleben/theatertage-2023

Veranstaltungsort

Jakob-Brucker-Gymnasium Kaufbeuren
Neugablonzer Straße 38
87600 Kaufbeuren
Tel.: 8341 96655-0
schule@jakob-brucker-gymnasium.de
www.jakob-brucker-gymnasium.de

Leiter der Fördergemeinschaft

Michael Aust
MichAust@t-online.de
www.tag-bayern.de

Entwurf

Jana Borowski und Diana Frank

Karten

Die Aufführungen im Stadtsaal sind auch für die Öffentlichkeit zugänglich.

Die Karten kosten 5 Euro und werden 30 Minuten vor Aufführungsbeginn am jeweiligen Spielort zum Bezahlen und Abholen bereitgelegt.



ENTDECKE DIE VORTEILE DEINES KONTOS

Bist Du schon Kunde bei uns?

Ja! Dann hast du jetzt bei unseren SMS-Gewinnspielen regelmäßig die Chance auf Konzertkarten, Gutscheine, Freizeitparktickets und vieles mehr.

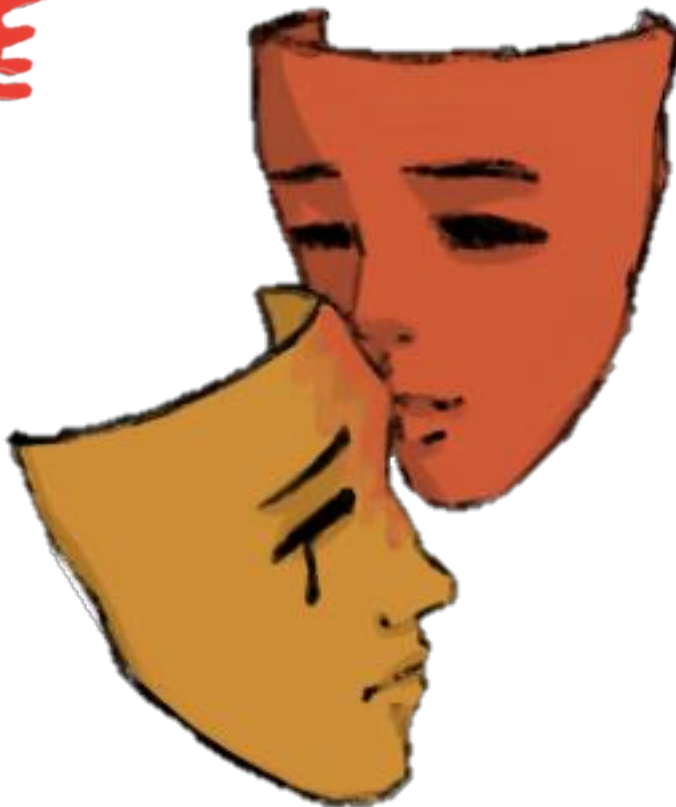
Und das Beste: VREE ist garantiert kostenlos! Melde dich gleich an.

VREE – dein Konto für deinen Start in die Zukunft.
Damit du das machen kannst, was dir wirklich Spaß macht.



VR Bank
Augsburg-Ostallgäu eG





VR Bank
Augsburg-Ostallgäu eG

EFG  sandler

STADTKULTUR
KAUFBEUREN



Schulverein des Jakob-Brucker-Gymnasiums e.V.